

## Ein Haus für den Sport



Ein Hoch auf das neue Zentrum - Keimzelle für interdisziplinäre Forschung in den Sportwissenschaften. *Foto: Firsching*

Am 19. Februar 2004 wurde auf dem Gelände der Zentralen Hochschulsportanlage der TUM Richtfest gefeiert: Das Bayerische Forschungs- und Technologiezentrum für Sportwissenschaft (BFTS) war im Rohbau fertiggestellt. Schon bald wird das BFTS - für 6,8 Millionen Euro im Rahmen der »Offensive Zukunft Bayern« gebaut - mit seiner hochmodernen apparativen Ausstattung der sportwissenschaftlichen Forschung an der TUM ideale Rahmenbedingungen für interdisziplinäre Forschung über Fakultätsgrenzen hinweg bieten.

»Der Sport: Lange als »herrlichste Nebensache der Welt« titulierte, bildet in unserer Gesellschaft mittlerweile eine zentrale Säule - sowohl als Wirtschaftsfaktor als auch im Alltag der Menschen«, sagte TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel in ihrer Begrüßungsrede. Aktiv betrieben, pas-

siv konsumiert oder als Inhalt der persönlichen Kommunikation - Sport sei für viele Menschen in Berufsleben wie Freizeit wesentliches Betätigungsfeld. Diesen Veränderungen habe sich die TUM gestellt und schon frühzeitig die Notwendigkeit eines »Center of Excellence« erkannt.

Resultat der Überlegungen: das BFTS. Auf mehr als 3 000 Quadratmetern verfügt es über modernste Labors, Werkstätten, Studios, Lehr- und Seminarräume, Büros und andere Arbeitsräume. Ab Herbst 2004 werden hier Wissenschaftler, Studierende, Spitzensportler, Mediziner, Ingenieure und Journalisten eine kontaktoffene Anlaufstelle für alle Belange des Sports finden und mit allen in der Fakultät für Sportwissenschaft vertretenen Professuren und Fachgebieten in Verbindung treten können. Diese in Bayern einzigartige Chance der Kombination von

Sportausbildung und Sportwissenschaft sowie die Möglichkeit der interdisziplinären Vernetzung in andere Disziplinen hinein hat die TUM letztlich dazu bewogen, im Jahr 2002 eine Sportfakultät zu gründen. Das BFTS ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, das sie deutlich abhebt von den fünf anderen bayerischen Hochschulen, an denen auch Sport gelehrt wird.

Das von dem neuen Zentrum abgedeckte Themenspektrum ist weit: Hier wird der Spitzensport betreut und findet der Gesundheitssport seinen Platz; Trainingswissenschaftliche Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport sind ebenso Thema wie die Wechselwirkung zwischen Sport und Kommunikation. Kooperationen mit dem Olympiastützpunkt Bayern, den Fachverbänden und Arbeitsgruppen in anderen Fakultäten der TUM wurden bereits initiiert.

## Consumer Science: TUM bringt neuen Studiengang auf den Weg

Die TUM will als erste Universität in Deutschland das Studienfach Consumer Science anbieten. Dazu plant die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ab dem Wintersemester 2004/05 einen Masterstudiengang. Consumer Science, die Wissenschaft von den Konsumenten in ihrer ökonomischen, sozialen und natürlichen Umwelt, beschäftigt sich beispielsweise intensiv mit dem Verbraucherverhalten, der Verbraucherpolitik und dem Konsumgütermarketing. Der dreisemestrige Master Consumer Science, den der Verwaltungsrat der TUM im März 2004 genehmigte, richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaftler, die zusätzlich eine wirtschaftswissenschaftliche Qualifikation auf dem Gebiet der Consumer Science erwerben wollen. Nach den wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen im ersten Semester erfolgt die Vertiefung auf Verbraucherverhalten und Verbraucherpolitik. Als Abschluss des Studiums schreiben die Studierenden ihre Master's Thesis.

Aktuelle Informationen:  
[www.wzw.tum.de/wdh/cs](http://www.wzw.tum.de/wdh/cs)